

## Wer ist der Nächste? *Schauplatz Natur*

Das Naturkundemuseum und der Artenschutz – eine Verbindung, die seit 2018 im Rahmen von Projekten mit Citizen-Science-Charakter noch stärker nach außen gelebt wird. Jedes Jahr – zum Welttag des Artenschutzes – stellt das Naturkundemuseum gemeinsam mit Partnern eine Art oder Artengruppe in den Mittelpunkt. Wir zeigen auf, wie man auf der Roten Liste gefährdeter Arten landet, und werden aktiv, um Schritte in die richtige Richtung zu gehen. Nicht nur in fernen Ländern verlassen Arten die Rote Liste auf der falschen Seite, sondern auch direkt vor unserer Haustür.

Für 2025 hat das Team der Naturvermittlung den Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) ausgewählt. Ein erster Weckruf, der die Auswirkungen des Lebensraumverlustes in den vergangenen Jahrzehnten verdeutlicht, ist die 2024 erfolgte Einstufung in die Kategorie „potenziell gefährdet“. Unterstützen wir gemeinsam diese gefährdete Art und erhalten ihren Lebensraum, denn jede\*r Einzelne kann etwas dazu beitragen! Wer einen geeigneten Platz zur Verfügung stellt, bekommt von uns kostenlos eine passende Igelburg sowie Informationen zu Tier und Lebensraum. Die ersten Teilnehmer\*innen sind fix dabei.

### Monitoring

Wenn die Igelburg aufgestellt ist, berichte uns doch, wo in der Steiermark sie sich befindet, und lass uns diese Info und ein Foto davon via Facebook oder Instagram zukommen. **#besetzt**

Wesentlich für die erfolgreiche Nutzung durch Igel ist das Vermeiden von Störungen. Daher ist von einem Öffnen und Überprüfen abzusehen, während Beobachtungen zum Geschehen drumherum willkommen sind. Halte uns auch über die Ereignisse in den nächsten Monaten auf dem Laufenden! Poste Bilder, kurze Videos oder Zwischenberichte auf Social Media.



## Schauplatz Natur

# Wer ist der Nächste?

Im Fokus  
Igel



### Wer ist der Nächste?

Eine Veranstaltung aus der Reihe  
*Schauplatz Natur*

**Aktionstag zum Welttag des Artenschutzes:**  
Sonntag, 02.03.2025, 10–17 Uhr, Eintritt frei!

**Mehr Informationen zum Thema:**  
[www.naturkunde.at/schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)

**Eine Veranstaltung von:**  
Naturkundemuseum,  
Universalmuseum Joanneum

**In Kooperation mit:**  
Guggi's Naturwerkstatt  
Verein für kleine Wildtiere in großer Not

Quellen für Text und Abbildungen siehe  
[www.naturkunde.at/schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)

Coverbild: © Calle Eklund via Wikipedia (CC-BY-SA-3.0),  
bearbeitet: UMJ/Andrea Weishaupt

**Naturkundemuseum**  
Joanneumsviertel, 8010 Graz  
Di–So, 10–18 Uhr  
T +43-316/8017-9100  
[joanneumsviertel@museum-joanneum.at](mailto:joanneumsviertel@museum-joanneum.at)  
[www.naturkunde.at](http://www.naturkunde.at)

# Der Europäische Igel (*Erinaceus* spp.)

## Merkmale

Igel sind dämmerungs- und nachtaktive Einzelgänger, mit einem „Pelz“ aus 5.000 bis 7.000 weiß-braun-schwarzen Stacheln. Diese dienen zur Tarnung am laubbedeckten Boden und bei der Abwehr von Fressfeinden wie Uhu und Dachs. Bei Gefahr rollen sie sich zu einer stacheligen Kugel zusammen und schützen so Kopf, Bauch und Beine. Ähnlich einem Turnbeutel, den man an einer Schnur zusammenzieht.

Igel sind in etwa so groß wie Kaninchen und können ein Gewicht von 350 bis 1.500 g erreichen. Als Winterschläfer verbringen sie die Zeit von November bis März in einem gut gepolsterten Winternest unter Laub-, Reisig- oder Totholzhaufen. Dafür wird von Spätsommer bis Herbst ein Fettpolster angelegt. Männchen beginnen ihren Winterschlaf früher als Weibchen, die wegen der Jungenaufzucht erst später mit der Futtersuche und dem Bau eines Winternestes anfangen können.

## Lebensraum

Vor wenigen Jahrzehnten war der Igel noch vorwiegend in ländlichen Gebieten zu finden, heute tritt er v. a. in naturnahen Gärten und Parks von Siedlungsbereichen auf. Kleinstrukturierte Lebensräume mit einer Vielfalt an Hecken, Gehölzen und Büschen sind für ihn unverzichtbar, um Rückzugsräume und Futterquellen zu finden. Als Insektenfresser bevorzugt er wirbellose Bodentiere wie Käfer, Raupen, Würmer und Schnecken. Auch Eier, kleine Säugetiere und Aas werden nicht verschmäht.



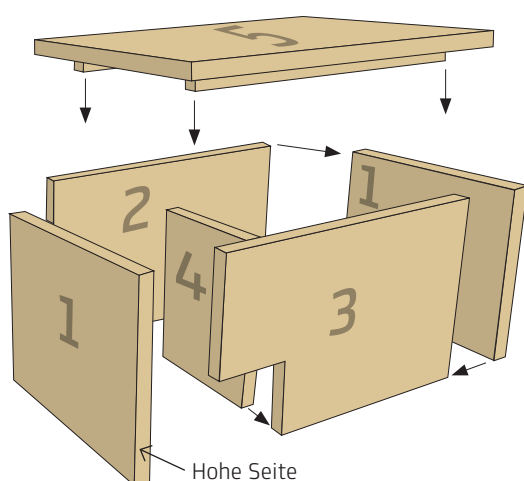
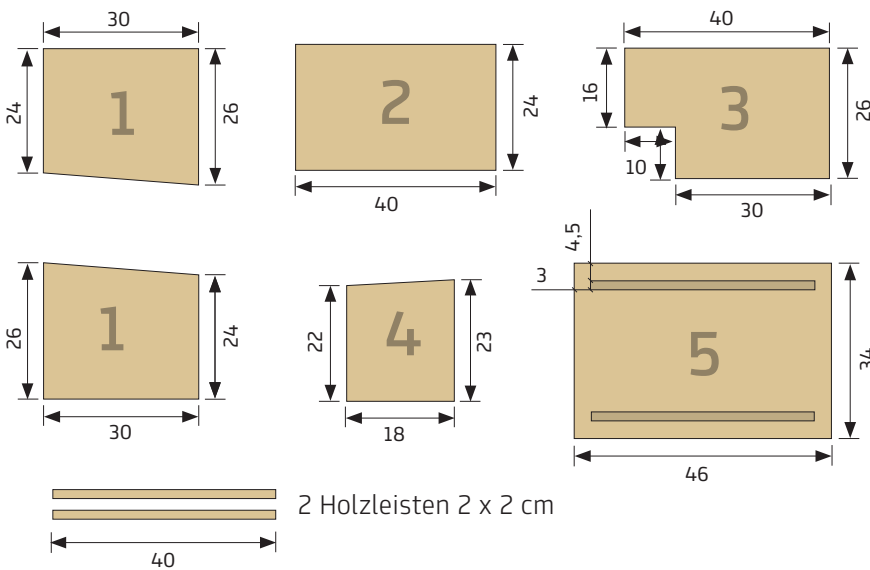
Foto Braunbrustigel eingerollt  
© Jürgen Howaldt via Wikipedia  
(CC BY-SA 2.0 de)

## Verbreitung, Gefährdung und Schutz

In Österreich kommen zwei Igelarten vor, der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) und der Nördliche Weißbrustigel (*E. roumanicus*). Ersterer tritt in den westlichen Bundesländern auf, Zweiterer in der östlichen Landeshälfte. Die Steiermark gehört zu einem Teil ihrer Kontaktzone, beherbergt also beide Arten. Während der Weißbrustigel von der IUCN als „nicht gefährdet“ eingestuft wird, unterliegt der Braunbrustigel seit 2024 der Kategorie „potenziell gefährdet“. Ein erster Weckruf, der die Auswirkungen des Lebensraumverlustes in den vergangenen Jahrzehnten verdeutlicht. Unterstützen Sie den Igel z. B. durch das Aufstellen einer Igelburg und erfreuen Sie sich am typischen Schmatzen und Grunzen des stacheligen Gefährten in Ihrem Garten!

## Bauanleitung für eine Igelburg

Aus 20 mm starkem, unbehandeltem Holz:



## Richtiges Aufstellen

Um für Igel ein gemütliches Zuhause zu sein, sollte die Igelburg an einem vor Sonne, Regen und Schnee geschützten, ruhigen Ort aufgestellt werden – am besten unter Sträuchern. Für einen trockenen Untergrund ist es am besten, die oberste Bodenschicht abzutragen und mit einem Kies-Sand-Gemisch aufzufüllen. Zum Schluss wird das Haus innen mit trockenem Laub oder Stroh ausgepolstert und rundherum mit Laub oder Reisig isoliert, wobei der Eingang frei bleiben muss. Danach ist die Igelburg bezugsfertig! Wichtig: Jedes Jahr nach dem Winterschlaf im Frühjahr – aber nicht vor Mitte April – sollte die Igelburg gereinigt werden. Dabei wird auch das Laub oder Stroh erneuert.

